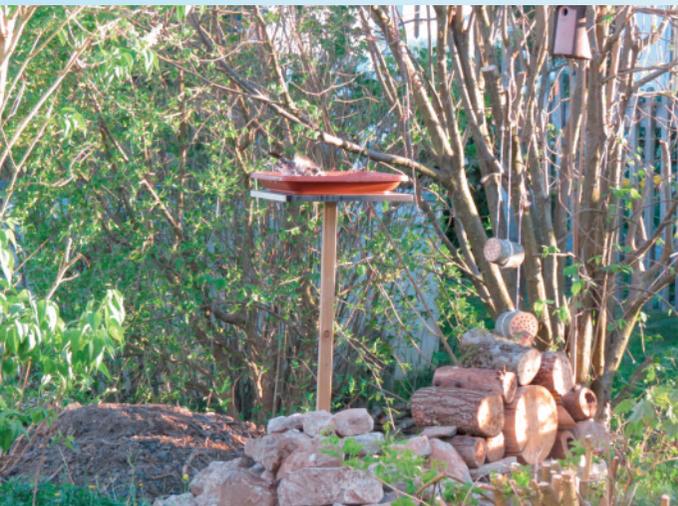


Nisthilfen im Naturgarten

(W. Bogusch)

Neben dem reichhaltigen Nahrungsangebot für Insekten und andere Tiere in einem Naturgarten braucht es für die optimalen Lebensbedingungen auch entsprechende Angebote für Unterschlupf und die Kinderstuben. Hier können Nisthilfen verschiedener Art sehr hilfreich sein, denn selten stehen in einem Hausgarten z. B. alte Bäume mit viel Totholz, in welchem eine gehörnte Mauerbiene entsprechende Löcher für die Brutablage finden kann. Ein richtig bestücktes Insektenhotel kann da viel helfen. Wenn es dafür keinen Platz hat, helfen einfache Rundhölzer mit 8-mm-Löchern, an einer Schnur befestigt und an einer Wand aufgehängt. Vogelnistkästen für Brutvögel unserer Region, mit 32-mm-Loch oder als Halbhöhle, finden immer sofort Bewohner – so groß ist hier der Bedarf.



Was das Angebot für die kleinen Untermieter im eigenen Garten abrundet, ist ein Vogelbad. Gerade in heißen Phasen unserer Sommer kann man hier alle Arten von Vögeln beim Baden und Trinken beobachten. Aber auch Bienen sieht man oft am Rand trinken. Erhöht aufgestellt, als Schutz vor Katzen, ist nun darunter ein toller Platz für einen Steinhaufen, gemischt mit Sand und Astholz – ein idealer Platz für Eidechsen und Blindschleichen!



WIR SIND DER ARBEITSKREIS RUDERSBERGER NATURGARTEN

und stehen Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung:

Thomas Beeh, Garten- u. Landschaftsbau
07183/9240276, beeh-gartenbau@web.de
www.beeh-gartenbau.de

Wolfgang Bogusch, 1. Vorsitzender NABU Rudersberg
07183/938000, bogusch@bosch-bogusch.de
www.nabu-schorndorf.de

Petra Ehmman, Raumbegrünung
07183/37585, ehmann-raumbegrueunung@t-online.de,
www.ehmann-raumbegrueunung.de

Simon Ehmman, Gartengestaltung/Gartenpflege GmbH
07183/6668, info@ehmann-garten.de,
www.ehmann-garten.de

Armin Föhl, OGV Steinberg
0151/61405052, armin.foehl@hotmail.de

Siegfried Roch, Gartenfreunde Rudersberg
07183/307060, rochvog@t-online.de

Rudolf Scharer, Gemeinde Rudersberg
07183/932805, r.scharer@rudersberg.de

Ein Projekt des Gemeinderats Rudersberg.

Weiterführende Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Rudersberg unter www.rudersberg.de



RUDERSBERGER

Naturgarten

Natur ist unsere Lebensgrundlage,
warum also nicht unsere Gärten naturnah gestalten?

Der Rückgang der Biodiversität oder das Aussterben vieler Arten, ganz aktuell der Insekten, ist in aller Munde. Monokulturen und Flächenversiegelung in der freien Landschaft sind nur zwei, allseits bekannte Faktoren, die unserer heimischen Pflanzen- und Tierwelt zu schaffen machen.

Warum nützen wir nicht die zahlreich vorhandenen Gartenflächen, um uns ein Stück Natur zurückzuholen, ganz in unsere Nähe? Naturnah heißt nicht ungepflegt oder verwildert, sondern artgerecht strukturiert! Jeder kann einen naturnahen Garten ganz nach seinen Wünschen und Vorstellungen gestalten. Sie müssen auch nicht alle seitherigen Strukturen aufgeben, sondern diese so ergänzen, umstrukturieren oder neu ordnen, dass heimische Tiere und Pflanzen Platz darin finden.

Eine Vielzahl von Möglichkeiten erwartet Sie – die Gemeinde, zusammen mit den Partnern des Projekts „Rudersberger Naturgarten“ wollen Sie dabei unterstützen und mit Ihnen gemeinsam wieder ein Stück Natur zurückholen.

Interesse? Dann sprechen Sie uns an.

Ihr

Raimon Ahrens
Bürgermeister

Hecken

(Fa. S. Ehmman Gartengestaltung/Gartenpflege GmbH)

Hecken dienen als Refugium für die Tierwelt, insbesondere für Vögel bieten Hecken einen geschützten Raum. Man unterscheidet zwischen freiwachsenden Hecken und Formhecken.

Freiwachsende Hecken werden idealerweise mit verschiedenen, vorzugsweise heimischen Arten kombiniert. Wichtig ist, dass die natürliche Wuchsform des Gehölzes erhalten bleibt und die Pflanze blühen und fruchten kann. Sie ist damit auch eine Nahrungsquelle für Insekten und Vögel.



Bei einer freiwachsenden Hecke empfiehlt es sich, im 2–3 Jahres- turnus einen leichten Auslichtungsschnitt durchzuführen. Es werden nur überalterte Triebe an der Basis entfernt.

Radikale Formschnitte sind zu vermeiden, da sich dadurch keine Blüten und keine Früchte mehr ausbilden.

Der bei den Pflegemaßnahmen angefallene Grünschnitt kann im Garten als Reisighaufen für Vögel und Amphibien verwendet werden.

Der optimale Zeitpunkt um Hecken zu pflanzen ist in der Regel im Herbst, dann wurzeln diese bei günstigen Wetterverhältnissen noch vor dem Winter ein und wachsen somit wesentlich schneller als Hecken, die erst im Frühjahr gepflanzt werden.

Die Gestaltung einer freiwachsenden Hecke schafft wertvolle Lebensräume für Mensch, Tier und erlebbare Natur.

Wilde Ecke

(Fa. T. Beeh Garten- und Landschaftsbau)

Die einfachste Maßnahme ist, eine „wilde Ecke“ in einem ruhigeren Teil des Gartens stehen zu lassen, die nicht gemäht und betreten wird. Igel, Vögel und Insekten finden hier Nahrung und Unterschlupf.



Wildblumenwiese

Blumenwiesen sind nicht nur schön anzusehen, sondern bieten sehr vielen Vogelarten, Kleintieren und Insekten einen Lebensraum. Eine Blumenwiese kann im gesamten Garten oder örtlich begrenzt angelegt werden. Sie wird nicht gewässert oder gedüngt und nur ein- bis zweimal jährlich gemäht.

Steinhaufen

Durch einen Steinhaufen entsteht schnell und kostengünstig ein attraktiver Lebensraum für viele Tiere wie zum Beispiel Eidechsen, Insekten und Spinnen.

Der optimale Standort für einen Steinhaufen ist sonnig und windgeschützt. Natursteine werden einfach übereinander geschichtet. Pflanzen dürfen den Steinhaufen bewachsen und umsäumen.



Trockenmauer

Wie der Steinhaufen bietet eine Trockenmauer vielen Tieren einen Lebensraum und eine Möglichkeit zum Überwintern. Eine Trockenmauer wird ohne Mörtel aus Natursteinen errichtet. Zur Bepflanzung einer Trockenmauer eignen sich Pflanzen die mit Hitze und Trockenheit zurechtkommen.

Der Staudengarten

(Fa. P. Ehmman Raumbegrünung)

Selbst im kleinsten Garten lassen sich viele Pflanzplätze schaffen und mit der Pflanzung von geeigneten Nährpflanzen tragen wir zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. Stauden können ein fast ganzjähriges Nahrungsangebot an Nektar und Pollen für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten liefern.

Auch Asthaufen oder alte Bäume sind wertvoll, da verschiedene Schmetterlingsarten in Baum- und Asthöhlen überwintern.

Grundsätzlich gilt: Je vielfältiger der Lebensraum und je größer die Pflanzenvielfalt desto mehr Insekten werden sich im Garten ansiedeln.



Balkonkästen

Wussten Sie, dass Geranien und andere Pflanzen mit gefüllten Blüten für Insekten keine Nahrungsquelle darstellen? Als gefüllt werden Blüten bezeichnet, deren Staubblätter durch Zucht in Blütenblätter umgewandelt sind. Ohne Staubblätter werden aber keine Pollen und kein Nektar erzeugt, die Insekten können deshalb keine Nahrung finden. Viele Balkonpflanzen gibt es mit gefüllten oder nicht gefüllten Blüten. Bitte informieren Sie sich vor dem Kauf und bevorzugen Sie die nicht gefüllten Sorten, z.B. Löwenmäulchen, Goldkosmos, Vergissmeinnicht, Männertreu, Steinkraut, Petunien, Portulakröschen, Primel, Fächerblume oder Kapuzinerkresse.